

JUBILÄUM: 25 JAHRE SVC

Vom ehemaligen Swiss Venture Club...

Der SVC hat sein 25-jähriges Bestehen in Bern mit einer Jubiläums-Mitgliederversammlung gefeiert und dabei nicht nur zurück-, sondern vor allem auch nach vorne geblickt.

Vor rund 500 Gästen aus Wirtschaft, Politik und Kultur präsentierte sich das KMU-Netzwerk im Eventsaal CUBE auf dem Bernexpo-Areal mit neuer Führung, geschärftem Auftritt und einem neuen Preis für den unternehmerischen Nachwuchs. Für einen besonderen Moment sorgte ausserdem die Verleihung des Jubiläums-Awards «25 Jahre SVC» an Peter Jakob von Jakob Rope Systems. Moderiert wurde der Abend von der sehr sympathischen Cloé Maria Salzgeber, die gleich alt ist wie der SVC.

Neue Führung

Mit dem Jubiläumsjahr geht auch eine Ära zu Ende, nämlich die von Hans Baumgartner. «Er hat den SVC seit vielen Jahren mit Zuverlässigkeit, Loyalität sowie Engagement geprägt und in die Zukunft begleitet», sagte sein Nachfolger, Beat Brechbühl. Er selbst ist Mitgründer und Ehrenmitglied des Vereins, Unternehmer und Senior Partner bei Kellerhals Carrard und übernimmt nun mit «grosser Freude» das Präsidium des SVC. Neu in den Vorstand gewählt wurden zudem Marc Nyffenegger, Head Corporate & Real Estate Banking UBS Switzerland, und Aydin Sahin, Head Marketing, Design & Digital Sales UBS Switzerland. Damit ist der Presenting Partner UBS weiterhin mit zwei Persönlichkeiten im Führungsgremium vertreten.

Neuer Auftritt

Auch nach aussen schlägt der Verein ein neues Kapitel auf. An die Stelle des «Swiss Venture Club» treten nun die drei Buchstaben SVC. Im neuen Logo werden diese mit dem Zusatz «für KMU» versehen, jeweils in die drei Landessprachen der Schweiz übersetzt. Mit der Neuerungen soll der Fokus auf die Schweizer KMU-Landschaft betont werden und noch deutlicher zum Ausdruck kommen, wofür der Verein seit 25 Jahren steht: für die Förderung, Vernetzung und Sichtbarkeit der Schweizer KMU. Gleichzeitig wird dem Ursprung des Vereins im Venture Club of Berne Rechnung getragen. Denn, auch das wurde betont, wer in der Zukunft erfolgreich sein will, darf seine Wurzeln nicht vergessen.

Preis für den Nachwuchs

Ausserdem kündigte der SVC gemeinsam mit SwissSkills einen neuen Nachwuchspreis an. Der «SVC Inäbnit Zukunftspreis» soll künftig junge Berufsleute und deren Ausbildungsbetriebe auszeichnen, die während ihrer Lehre mit aussergewöhnlichen Leistungen auf sich aufmerksam machen. Gestiftet wird der Preis vom Berner Unternehmerehepaar Inäbnit über die «Stiftung für gesunden Menschenverstand». Die Auszeichnung versteht sich als Beitrag zur Förderung des beruflichen Nachwuchses und zur Stär-



Für heimatliche Klänge sorgte **Miss Helvetia** mit ihrer Band.



Beat Brechbühl (r.) verdankt den abtretenden Präsidenten **Hans Baumgartner**.



Initiant und Mitbegründer des SVC, **Hans-Ulrich Müller**, im Gespräch mit Moderatorin **Cloé Maria Salzgeber**.



Was mit dem **Swiss Venture Club** begann, entwickelte sich im Laufe der Jahre zu einem der wichtigsten KMU-Netzwerke der Schweiz.



Bundespräsident **Guy Parmelin** (r.) gratulierte CEO **Peter Jakob** zu dieser verdienten Auszeichnung.



Die Jury hatte den Sieger aus zwölf Finalisten gewählt: **Beat Brechbühl**, **Hans-Ulrich Müller**, **Elisabeth Zölch-Bührer**, **Andreas Gerber** und **Hans Baumgartner**.



Mit **Jakob Rope Systems** aus Trubschachen wurde ein Unternehmen stellvertretend für alle vergangenen Sieger mit dem SVC-Jubiläumsaward ausgezeichnet.

...zur Schweizer Erfolgsgeschichte



Weg vom (ad)venture, noch näher zu den Unternehmen: Aus dem Swiss Venture Club wurde der **SVC für KMU**. Auf weiterhin gutes Gelingen und ein Prosit auf die Zukunft!



Noch-Präsident **Hans Baumgartner**: «Das Venture, das Ad-Venture ist vorbei, aber wir sind weiterhin eine verlässliche Stütze der Schweizer KMU und bringen Unternehmerinnen und Unternehmer zusammen. Genau das sagt unser Slogan deutlich: SVC für KMU!»



Neu-Präsident **Beat Brechbühl**: «Ich trete zwar in sehr grosse Fussstapfen, aber das mit ebenso grosser Freude! Hans war wirklich die Zuverlässigkeit in Person und in all den Jahren immer da, wenn man ihn brauchte. Der SVC hat ihm sehr viel zu verdanken und hat sich unter seiner Führung auch stetig weiterentwickelt. Und das werden wir auch in Zukunft tun.»



Geschäftsführerin **Franziska Bürki**: «Es ist uns auch im Jubiläumsjahr gelungen, den SVC erfolgreich in seiner neuen Rolle als unabhängige Organisation weiterzuführen. Mein Ziel ist es nach wie vor, die Exzellenz und die grossartigen Leistungen der Schweizer KMU gerade in wirtschaftlich anspruchsvollen Zeiten noch stärker sichtbar zu machen.»



SVC-Mitbegründer **Hans-Ulrich Müller**: «Der SVC entstand aus der Überzeugung, dass Schweizer KMU Sichtbarkeit, Anerkennung und Austausch verdienen. Daran hat sich bis heute nichts geändert: Gerade in Zeiten des Wandels braucht es ein tragendes Netzwerk, das Unternehmer verbindet, Mut macht und ihre Leistungen sichtbar macht»



Bundespräsident **Guy Parmelin**: «Dem Bundesrat ist bewusst, dass das Exportgeschäft für die Schweizer Unternehmen enorm wichtig ist, deshalb setzt er sich stark für gute Handelsbedingungen ein. Zurzeit ist das ein bisschen wie Walzer tanzen: einen Schritt nach vorn, einen zur Seite und manchmal dreht man sich im Kreis!»



SVC-Jubiläums-Preisträger **Peter Jakob**: «Es gibt ja sehr viele Preise, die da in der Schweiz verliehen werden. Aber dieser hier freut mich wirklich, weil es ein ehrlicher Preis ist! Er gehört all jenen, die mich unterstützt und meine Ideen mit mir gemeinsam umgesetzt haben. Nur zusammen sind wir stark – genau wie unsere Seile, die aus vielen einzelnen Drähten bestehen.»



Jury-Mitglied **Elisabeth Zölch-Bührer**: «Aus 483 Finalisten aus der ganzen Schweiz wurden zwölf ausgewählt und kamen in die engere Wahl der Jury. Wir haben uns mit diesen Unternehmen befasst, dann haben wir uns besprochen und waren erstaunlich gleicher Meinung. Obwohl jedes dieser Unternehmen enorm viel Potenzial hat, stach eines dennoch hervor: Jakob Rope Systems.»

kung des dualen Bildungssystems.

Lob vom Bundespräsidenten
Bundespräsident Guy Parmelin nutzte seine Grussbotschaft, um die Bedeutung der Schweizer KMU und die Arbeit des SVC hervorzuheben. In den vergangenen Jahren seien zahlreiche hervorragende Unternehmen ausgezeichnet und sichtbar gemacht worden. Das sei enorm wichtig, denn die KMU seien mit ihrer hohen Anpassungsfähigkeit und dem ebensolchen Qualitätsanspruch das Rückgrat der erfolgreichen Schweizer Wirtschaft. Der Bundesrat sei sich dessen sehr wohl bewusst und setze sich entsprechend für Bedingungen ein, die Innovation und Wertschöpfung ermöglichen und den administrativen Aufwand möglichst tief halten sollen. Sein Fazit zum SVC, den er als wichtigstes KMU-Netzwerk des Landes bezeichnete, fiel entsprechend deutlich aus: «Wenn es den SVC nicht gäbe, müsste ich ihn sofort erfinden.»

Ehre für Peter Jakob
Den emotionalen Schlusspunkt des Abends setzte die Verleihung des Jubiläumsawards «25 Jahre SVC». Damit wurde ein Unternehmen stellvertretend für alle vergangenen Sieger ausgezeichnet: Jakob Rope Systems aus Trubschachen. Gewürdigt wurde damit insbesondere Peter Jakobs langjähriges Engagement für die Wirtschaftsregion Emmental. Mit seinem Unternehmen setzt er sich nicht nur für Arbeitsplätze und Wertschöpfung in der Region ein, sondern engagiert sich auch darüber hinaus, unter anderem als Unterstützer des Eishockeyclubs SCL Tigers. Mit der Auszeichnung schloss sich zugleich der Kreis eines Jubiläumsabends, der zeigte, wofür der SVC mit seinen schweizweit rund 3800 Mitgliedern auch nach 25 Jahren noch immer stehen will: für Unternehmertum, Verantwortung und eine starke Schweizer KMU-Landschaft.

Foto: Daniel Zaugg, Text: Andrea Bauer
Alle Bilder von links nach rechts

Hier geht's zur
[Online-Bildergalerie](#).



SVC FÜR KMU

Der SVC für KMU ist eines der **grössten Schweizer Netzwerke für Unternehmerinnen und Unternehmer**. Er verbindet über 3 800 Mitglieder aus allen Branchen und schafft mit dem Prix SVC und weiteren Formaten Raum für Austausch, Inspiration und neue Kontakte.

Unterstützt wird der SVC vom Presenting Partner UBS sowie den Gold-Partnern Emil Frey, Forvis Mazars, IWB, die Mobiliar und Swisscom.

Weitere Infos:



INTERVIEW MIT HANS-ULRICH MÜLLER INITIANT UND MITBEGRÜNDER DES SVC, VERWALTUNGSRATSPRÄSIDENT UND INHABER BERNAPARK AG

«Man muss auch etwas tun für sein Glück»

Ein Vierteljahrhundert SVC: An der grossen Jubiläumsfeier in Bern wurde nicht nur zurückgeschaut, sondern auch sichtbar, was aus einer Idee geworden ist, die Hans-Ulrich Müller vor 25 Jahren mit angestossen hat. Der Initiant und Mitbegründer des damaligen Venture Club of Berne gilt längst als «Mister KMU». Im Gespräch blickt er auf die Anfänge des SVC zurück, auf die Kraft von Netzwerken und auf die Zukunft des Schweizer Unternehmertums.

Hans-Ulrich Müller, der SVC feiert sein 25-jähriges Bestehen. Was löst ein solcher Jubiläumsabend bei Ihnen aus?

Vor allem Dankbarkeit. Und wenn ich sehe, was aus einer Idee geworden ist, die vor 25 Jahren in Bern entstanden ist, natürlich auch Stolz. Entscheidend ist für mich, dass der SVC bis heute das geblieben ist, was er sein sollte: eine unabhängige Plattform für Unternehmerinnen und Unternehmer, die sich begegnen, voneinander lernen und gemeinsam etwas bewegen. Ein Netzwerk lebt nicht von Strukturen, sondern von Menschen und Vertrauen.

Wie entstand eigentlich damals die Idee für den SVC?

Anfang der 2000er-Jahre waren viele KMU enttäuscht von den Grossbanken. Ich arbeitete damals selbst im Bankenumfeld und hatte das Gefühl, dass wir wieder näher zu diesen Unternehmen finden müssen. Ich wollte etwas für sie machen, das glaubwürdig ist. Denn die Schweiz lebt von ihren KMU, von ihrem Mut, ihrer Innovationskraft und ihrer Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen. Deshalb war meine Idee, ihre Leistungen zu würdigen, ihnen Aufmerksamkeit zu verschaffen und gleichzeitig ein Netzwerk anzubieten. So entstand der Venture Club of Berne.

War absehbar, dass daraus eine schweizweite Organisation werden könnte?

Nein, wir hatten keinen fertigen Masterplan. Wir hatten eine tiefe Überzeugung. Die Idee traf offenbar den Nerv der Zeit. Unternehmerinnen und Unternehmer wollen sich mit Menschen austauschen, die ähnliche Herausforderungen kennen, Erfahrungen teilen und voneinander lernen. Um ein solches Netzwerk aufzubauen, fehlte ihnen schlicht die Zeit. So ist aus dem SVC eine schweizweite Bewegung entstanden, die weit über Bern hinausgewachsen ist.

Heute ist der Prix SVC eine feste Grösse. Braucht es nach wie vor eine solche Auszeichnung?

Ja, definitiv. Denn sie bringt etwas auf die Bühne, das im Alltag oft zu wenig sichtbar ist: die enorme Leistung von unseren KMU. Hinter jedem erfolgreichen Unternehmen stehen Menschen, die Risiken eingehen, Arbeitsplätze



schaffen, Innovationen vorantreiben und Verantwortung für eine Region übernehmen. Beim Prix SVC geht es deshalb nicht einfach um eine Rangliste, sondern um Anerkennung. Und ganz besonders auch darum, anderen Mut zu machen und Freude zu haben.

Sie betonen immer wieder die Bedeutung von Netzwerken. Warum sind sie so zentral?

Weil gute Ideen selten allein im stillen Kämmerlein gross werden. Unternehmertum braucht Austausch. Man muss Menschen treffen, die widersprechen, ergänzen, Türen öffnen oder auf eine Chance aufmerksam machen. Ich selbst habe immer viel zugehört und viele Fragen gestellt. Wer nur sendet, verpasst sehr viel und vor allem viel Entscheidendes. Ein gutes Netzwerk funktioniert allerdings nur, wenn man auch bereit ist, selbst etwas einzubringen.

Sie haben neben Ihrer Bankenkariere selbst sehr viel eingebracht, zahlreiche Unternehmen geprägt. Mit dem Bernapark haben Sie zudem ein aussergewöhnliches Projekt realisiert. Was haben Sie dabei über Unternehmertum gelernt?

Dass Erfolg nie garantiert ist. Auch wenn es lange gut läuft, darf man sich nicht einfach ausruhen und zurücklehnen. Man muss immer weiter daran arbeiten. Beim Bernapark war die Ausgangslage alles andere als einfach. Nach der Schliessung der Kartonfabrik in Deisswil ging es nicht nur um Gebäude, sondern auch um Menschen und eine ganze Region. Daraus entstand die Idee eines neuen Quartiers. Solche Projekte brauchen Ausdauer, Partner und die Bereitschaft, Unsicherheit auszuhalten. Und vor allem den Willen, dran zu bleiben und nicht aufzugeben.

Kann man lernen, Chancen früher zu erkennen als andere?

Zumindest kann man die Vorausset-

zungen dafür schaffen. Entscheidend ist, mit offenen Augen durchs Leben zu gehen und auch in Schwierigkeiten Möglichkeiten zu erkennen. Ich selbst habe das früh gelernt. Ich stamme aus einfachen Verhältnissen, meine Eltern führten damals das Flughafenrestaurant. Meine Mutter brachte uns schon früh bei, dass unsere Gäste das Wichtigste sind, denn sie sorgten für das Einkommen unserer Familie. So begrüsst ich bereits als Fünfjähriger unsere Gäste und lernte, wie viel man erreichen kann, wenn alle am gleichen Strang ziehen. Vielleicht hat mich genau das geprägt: Eine Chance kommt selten mit einem Schild daher, auf dem «Chance» steht. Manchmal sieht sie zunächst eher wie ein Problem aus. Um sie zu erkennen, braucht es Offenheit und wenn man sie erkannt hat, vor allem den Mut, zu handeln.

Was zeichnet aus Ihrer Sicht Schweizer KMU besonders aus?

Ihre Nähe zu den Menschen, ihre Verlässlichkeit und ihre Fähigkeit, pragmatische Lösungen zu finden. Wir haben in der Schweiz hervorragende Voraussetzungen: gute Bildung, starke Institutionen, politische Stabilität und Dialogfähigkeit. Ich sage immer: Wir haben das wunderbarste Land der Welt und können zum Glück immer miteinander reden. Das ist ein grosser Standortvorteil, den wir nicht als selbstverständlich betrachten dürfen.

Wo sehen Sie die grössten Herausforderungen der kommenden Jahre?

Wir sollten aufpassen, dass wir Unternehmertum nicht mit immer mehr Regulierung und Bürokratie erschweren. Gleichzeitig stehen die

Unternehmen vor grossen technologischen Veränderungen, dem Fachkräftemangel und der Frage, wie sie nachhaltiger wirtschaften können. Das verlangt viel Anpassungsfähigkeit. Gerade KMU können sehr schnell sein, wenn man ihnen den nötigen Freiraum lässt. Sie kennen ihre Kunden, entscheiden pragmatisch und setzen um.

Welche Rolle soll der SVC in Zukunft spielen?

Im Kern dieselbe wie bisher: Menschen verbinden, Unternehmertum sichtbar machen und den Austausch zwischen Wirtschaft, Gesellschaft und Politik fördern. Zudem braucht die Wirtschaft weiterhin starke Banken. Deshalb freut mich besonders, dass mit Marc Nyffenegger und Aydin Sahin zwei erfahrene Persönlichkeiten aus der UBS den SVC-Vorstand bereichern. Ich bin überzeugt, dass die KMU-Community weiterleben wird. Ihre Form mag sich verändern, doch die Inhalte und ihre Werte werden bleiben: eine nie endende Geschichte!

Nach 25 Jahren SVC und einer langen Unternehmerkarriere: Was bedeutet Erfolg für Sie persönlich?

Erfolg ist viel mehr als eine gute Bilanz. Es braucht Ziele und Leistungsbereitschaft, Familie und Freundschaften sowie Zeit für sich selbst. Unternehmertum braucht Balance, man darf nie das Gleichgewicht verlieren. Und natürlich gehört auch Glück dazu. Glück ist ein zentraler Erfolgsfaktor und man muss auch etwas tun für sein Glück. Am Ende wächst man vor allem dann, wenn man bereit ist, sich immer wieder neu herauszufordern. Ein gutes, erfolgreiches Leben ist kein einfaches Leben, denn man muss seine Komfortzone immer wieder verlassen.

Foto: zvg, Daniel Zaugg, Text: Andrea Bauer

PERSÖNLICH

Hans-Ulrich Müller ist Berner Unternehmer, Investor und einer der prägenden Köpfe der Schweizer KMU-Landschaft. 2001 initiierte und gründete er den **Swiss Venture Club**, neu **SVC für KMU**, mit und präsidierte ihn bis 2017. Heute ist der 76-Jährige unter anderem Inhaber und Verwaltungsratspräsident der **Bernapark AG** sowie Ehrenpräsident des SVC.

Nach einer langjährigen Karriere im Bankwesen, unter anderem als Leiter Firmenkunden Schweiz bei der Credit Suisse, widmete sich Müller verstärkt eigenen unternehmerischen Projekten. Besonders bekannt ist die Transformation der ehemaligen Kartonfabrik Deisswil zum **Bernapark**, einem neuen Arbeits-, Wohn- und Lebensquartier vor den Toren Berns.

Sein Credo: Unternehmertum lebt von Menschen, starken Netzwerken, Mut und der Fähigkeit, neue Perspektiven zu schaffen.

